

**Protokoll**  
**der Beratung des SBF am 19.12.2018, kl. Sitzungssaal, 9:30 – 11:30**

Anwesenheit:

Nestor Bachmann  
Ingeborg Haase  
Cornelia Hennefuss  
Ulf Hoffmeyer-Zlotnik  
Dr. Margot Kleinert  
Hannelore Lenski  
Wolfgang Quante

Tagesordnung:

1. Gespräch mit Gästen
2. Bestätigung der TO
3. Bestätigung des Protokolls
4. Kurze Berichte über stattgefundene Beratungen
5. Erste Informationen zur Brandenburger Seniorenwoche 2019
6. Meinungsbildung zum Vorhaben „Kreisverkehr Bahnhofstraße/Poststraße“
7. Sonstiges

**TOP 1**

Es waren keine Gäste anwesend.

Dr. Margot Kleinert begrüßt das neue Mitglied, Nestor Bachmann, der als Nachfolger von Johannes Walther jetzt dem Seniorenbeirat angehört. Sie stellt Nestor Bachmann allen anderen Mitglieder vor.

**TOP 2**

Die Tagesordnung wird bestätigt. Unter TOP 7 soll die neue Aufgabenverteilung unter den Mitgliedern besprochen werden und der neue Wochentag für die Beratungen festgelegt werden.

**TOP 3**

Das Protokoll wird bestätigt.

**TOP 4**

Dr. Margot Kleinert berichtet vom Empfang des Landrates bei dem der Kreissenorenbeirat eingeladen war. In seinem Bericht hat er auf 2 Schwerpunkte hingewiesen:

1. Die Forderung nach mehr barrierefreien Wohnungen im Kreis
2. Das neue Buskonzept, das viel Lob geerntet hat und das noch weiter ausgebaut werden soll, dem aber Busfahrer fehlen.

Die Mitglieder tauschen sich über die vermutlichen Gründe für den Arbeitskräftemangel aus. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik weist darauf hin, dass es sehr schwierig ist, Menschen davon zu überzeugen, ins Westhavelland zu ziehen. Dr. Margot Kleinert erwähnt einen Fernsehbericht vom Vortag in der Sendung „FAKT“ darüber, dass in Deutschland in einigen Gebieten in Zukunft das öffentliche Leben fast zum Erliegen kommt, weil es zu wenig Bewohner gibt. Diese Verhältnisse treffen eher auf das Westhavelland zu als auf die Gebiete, die zum Berliner Speckgürtel zählen.

Die Vorsitzende berichtet über die **Tagung des Kreissenorenbeirates**. Der bisherige Kreissenorenbeiratsvorsitzende, Golze, fordert einen Seniorenbeauftragten im Kreis, um die Seniorenarbeit

besser zu koordinieren. Zum neuen Vorsitzenden des Kreissenorenbeirates wurde dort Ulf Hoffmeyer-Zlotnik gewählt. Die Mitglieder gratulieren ihm. Durch seine umfangreichen Kontakte und Erfahrungen hält Dr. Margot Kleinert ihn für dieses Amt hervorragend geeignet. Sie fragt ihn, ob er den stellvertretenden Vorsitz im SBF aufgeben will, was er verneint.

Im **Kreissenorenbeirat** wurde auch über Probleme gesprochen, die ländliche Orte mit vielen Teilgemeinden haben. Dort finden sich oftmals keine kostenlosen Räume mehr, um Veranstaltungen zur Seniorenarbeit durchzuführen. Deshalb die Forderung nach Begegnungsräumen, die bei Neubauten mit eingeplant werden sollen.

Die Vorsitzende erläutert, dass in einer großen Stadt wie Falkensee ca. 10.000 Senioren leben. Aus diesem Grund ist hier die Aufgabe des Seniorenbeirates, Einfluss in den städtischen Gremien zu nehmen, um die besonderen Belange der Senioren zu vertreten.

Dr. Margot Kleinert hat die **SVV** besucht. Dort wurde 3 Stunden über den Haushaltsplan beraten. Obwohl allen Abgeordneten der Haushaltsplan bereits seit Oktober 2018 vorlag, hat die FDP-Fraktion einen Tag vor der Sitzung per Email 11 Anträge auf Veränderung gestellt, die ein Volumen von ca. 6 Mio. Euro gehabt hätten, was zu der Vermutung Anlass gab, dass damit die Mittel für das Hallenbad aus dem Haushaltsplan eliminiert werden sollten. Die Anträge wurden in die zuständigen Ausschüsse verwiesen. Die CDU-Fraktion hat ebenfalls 2 Anträge gestellt, zum wiederholten Male nach einem Parkhaus in der Scharenbergstraße, was aus Kostengründen schon mehrfach abgelehnt wurde. Der Bürgermeister schlug stattdessen vor, die Anzahl der Stellplätze im Stadtzentrum zu vergrößern. Dafür könne man auch Fördermittel beantragen. Der 2. Antrag der CDU beschäftigte sich mit der Forderung nach einem hauptamtlichen Zentrumsmanager bzw. einer Firma die diese Aufgabe übernimmt. Der Bürgermeister signalisierte dafür Verständnis und meinte, dass von den eingestellten Mitteln für das Hallenbad etwas verwendet werden könnte, da die Mittel 2019 nicht komplett abgerufen werden würden.

Der **ASUW, Bauausschuss und Kultur- und Bildungsausschuss** hatten keine Sitzungstermine.

Cornelia Hennefuss nahm an der Sitzung von **Aktiv Sport** teil. Dort wurde über die Verwendung der 5.000 EUR gesprochen, die Falkensee als sportfreundlichste Stadt erhalten hat. Mit dem Geld soll, was schon bei der Teilnahme beantragt wurde, ein Fest mit Kindern und Jugendlichen inklusive Behinderter gestaltet werden. Der letzte Sportlerball in der Stadthalle war auch ein Thema. Es gab zu wenig Teilnehmer, so dass der Bürgermeister die gesamte Feuerwehr eingeladen hat, damit wenigstens 2 Drittel der Teilnehmerzahl voll wurde. Die SBF Mitglieder vermuten, dass der Eintrittspreis von 50,00 pro Person zu teuer war.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik berichtet, dass er heute noch am Treffen der **Zentrumsplanung** teilnehmen wird. Es soll dort um mehr Kultur im Zentrum und um eine attraktivere Gestaltung des Gutsparks (auch für Senioren) gehen. Er teilt den Mitgliedern mit, dass der Bürgermeister im Neubau am Gutspark die Einrichtung einer Begegnungsstätte versprochen hat.

## **TOP 5**

Die Brandenburgische Seniorenwoche findet im Zeitraum 16. Juni bis 23 Juni 2019 statt. Um alle Veranstaltungen unter einen Hut zu bringen, kann der Zeitraum vor Ort auch ausgedehnt werden. Unsere Eröffnungsveranstaltung wird in Wustermark stattfinden. Das Jahr 2019 mit seinen vielen Wahlen eignet sich dafür, dort die Kandidaten der verschiedenen Parteien einzuladen, um ihre Meinung in Bezug auf Senioren zu erfahren, meint die Vorsitzende. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik erwähnt, dass der Wustermarker Bürgermeister sich weigert, teilzunehmen, wenn der AfD Kandidat eingeladen wird. Dr. Margot Kleinert

Protokoll vom 19.12.2018

erwidert, dass der Kreissenorenbeirat auch die Kandidaten der AfD eingeladen hat. Ulf Hoffmeyer-Zlotnik meint, entweder alle oder nur jeweils einen pro Partei pro Veranstaltung.

Das Motto der Seniorenwoche lautet:

Für ein lebenswertes Brandenburg – solidarisch, aktiv, mitbestimmend.

Die Eröffnungsveranstaltung findet am 15.06.19 in Wittstock statt.

Folgende Schwerpunkte werden gesetzt:

Schaffen von bezahlbarem, altersgerechtem Wohnraum in der Stadt und auf dem Land, Einrichten eines Programmes zur Förderung sozialen Wohnungsbaus und Gestaltung einer dazugehörigen sicheren Infrastruktur.

Mehr Transparenz im ÖPNV für eine bessere Mobilität älterer Menschen. Seniorengerechte Anpassung der Angebote.

Ausreichende wohnortnahe Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs.

Ausreichende medizinische Versorgung durch Haus- und Fachärzte in der Stadt und auf dem Land.

Vermeidung von langen Wartezeiten durch ein optimales Bestellsystem.

Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Brandenburgs.

Bezahlbare Plätze im Pflegebereich und im betreuten Wohnen Pflege in Selbstbestimmtheit und Würde.

Verbesserung der Teilhabe und Mitsprache an politischen Entscheidungen, mehr Möglichkeiten der Eigen- und Mitverantwortung.

Bessere Bedingungen für das Ehrenamt

(Die Vorsitzende erklärt, dass manche Ehrenamtler auch eine Aufwandsentschädigung wünschen würden.)

Aktive Einflussnahme auf die Verhinderung von Altersarmut und Vereinsamung, Erhalt der Treffs und Begegnungsstätten sowie den weiteren Ausbau.

Dr. Margot Kleinert bittet die Mitglieder sich Gedanken über die kommende Seniorenwoche zu machen. Sie erwähnt, dass sie mit Dr. Fredrich telefoniert hat, weil sie seine Steuernummer benötigte und er ihr angeboten hat, eine weitere Lesung zu einem Dichter zu veranstalten. Sie muss bis Mitte Januar bereits finanzielle Mittel für die Seniorenwoche beantragen.

## **TOP 6**

Dr. Margot Kleinert wurde von einer Privatperson angerufen mit der Bitte, der Seniorenbeirat solle sich Gedanken zum geplanten Kreisverkehr Bahnhofstraße/Poststraße machen. Wolfgang Quante verteilt den Mitgliedern den neuen vorläufigen Plan dazu. Inzwischen ist dort keine Fahrradspur mehr vorgesehen. Auf beiden Seiten der Bahnhofstraße ist ein kombinierter Geh/Radweg geplant. Erfreulich ist auch die neue Zufahrt zum Akazienhof aus dem Kreisverkehr. Bedenken habe alle Mitglieder bezüglich des Verkehrsflusses wegen der Zebrastreifen. Sie befürchten, dass es große Staus vor allem auch mit Bussen vor den Zebrastreifen geben wird und sie glauben, dass doch wieder Ampeln installiert werden müssen. Wolfgang Quante erläutert, dass auch im Ausschuss klar wurde, dass es sich nur um die beste von vielen schlechten Varianten handelt. Die Verkehrsfachleute behaupten, dass es keine andere Lösung geben kann. Die Mitglieder sind sich einig, dass sie den Sachverhalt nicht besser beurteilen können als die Fachleute.

Wolfgang Quante informiert darüber, dass das Haus B 80 im Januar abgebrochen wird und dass im Juni mit dem Bau des Kreisverkehrs begonnen werden wird. Ob der ebenfalls ursprünglich geplante Bau des Kreisverkehrs beim Seecarré zu diesem Zeitpunkt gebaut werden kann, hängt davon ab, ob bis dahin mit dem Investor ein städtebaulicher Vertrag geschlossen ist.

#### **TOP 7**

Auf Antrag von Ingeborg Haase wird der neue Beratungstag ab Januar 2019 von den Mitgliedern auf den 2. Mittwoch im Monat festgelegt.

Dr. Margot Kleinert fragt Nestor Bachmann, ob er bereit ist, in Zukunft den Bau- und Werksausschuss für den SBF zu besuchen. Er sagt zu. Sein Vertreter ist Wolfgang Quante. Nestor Bachmann vertritt wiederum diesen um ASUW.

Cornelia Hennefuss erklärt sich bereit, auch in Zukunft den SBF im Aktiv Sport zu vertreten und weiterhin in der Allianz „Menschen mit Demenz“ mitzuarbeiten. Sie hat die Kooperationsvereinbarung der Allianz an die Mitglieder verteilt

Wolfgang Quante fragt nach, was aus der Berufung einer Ombudsperson geworden ist. Ingeborg Haase teilt mit, dass die Stadtverordnete Ingrid Junge sich ebenfalls um diese Aufgabe bemüht. Dr. Margot Kleinert will mit ihr telefonieren, um zu besprechen, wie sie sich diese Aufgabe mit Hannelore Lenski teilen könnte und um dann dem Bürgermeister die Vorschläge zu unterbreiten, damit zügig eine oder zwei Personen benannt werden können.

Ulf Hoffmeyer-Zlotnik schlägt vor, nach der Ernennung einen Flyer zur Information für die Heimbewohner zu erstellen, damit sie wissen, an wen sie sich wenden können, wenn sie Probleme haben.

Ulf-Hoffmeyer-Zlotnik ist im Februar nicht in Falkensee und kann nicht an der Sitzung teilnehmen.

Die nächste Sitzung des Seniorenbeirates findet am 09.01.2019, 09:30 Uhr, im kleinen Sitzungssaal im Rathaus als öffentliche Beratung statt.

Mit den besten Wünschen für die Feiertage und zum Neuen Jahr wird die Sitzung beendet.

Ingeborg Haase  
(Schriftführerin)

Margot Kleinert  
(Vorsitzende)